

Die Haustür vom Kocelj

Über den Ursprung des zweiteiligen Verses.

Der Brauch des „Kirchleintragens“ wird am 1. Februar gepflegt. Während der Prozession sagen die Versammelten die zwei Verse „Ante pante populore, Kocla vrate cvilijore“ auf.

Der verstümmelte lateinische Vers entwickelte sich aus dem lateinischen „ante faciem omnium populorum“ („Vor dem Angesicht aller Völker“), dem zur Lichtmessliturgie gehörigen Lobgesang des Simeon. Zu dem slowenischen Vers soll es der Legende nach folgendermaßen gekommen sein: Es fiel auf, dass das Haustor beim Kocelj quietschte, als die Prozession vorbeikam. Um den Hausbesitzer zu ärgern, soll jemand den letzten Vers hinzugefügt haben, der bis heute erhalten geblieben ist. Übersetzt hieße das: Ante pante populore, beim Kocel quietschen die Tore. An der Brücke hält die Prozession an, die Kirchlein werden ins



Thomas Schuschnig, Nikolai und Ilja Pranek beim Bau der Kirchlein

Wasser gelassen. Der Überlieferung zufolge hat die Prozession ihren Ursprung in Überschwemmungen im Spätmittelalter, als die Vellach über die Ufer trat und das Tal überschwemmte. Erst als die verzweifelten Bewohner von Eisenkappel eine Miniaturkirche in den Fluss gaben, soll das Hochwasser zurückgegangen sein.

KIRCHLICHE FESTE

Gesegnete Kerzen und Blasius-Segen

Am Dienstag, dem 2. Februar, feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“, im Volksmund besser bekannt unter „Maria Lichtmess“. An diesem Tag werden traditionell die Kerzen gesegnet, die im Laufe des Jahres in der Kirche und in den Familien Verwendung finden. Tags darauf, am 3. Februar, ist der Gedenktag des heiligen Blasius, an dem der Blasiussegen erteilt wird. „Maria Lichtmess“ erinnert daran, dass Jesus entsprechend der jüdischen Tradition von den Eltern zum Tempel gebracht und dort durch ein Opfer, nämlich ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben, „ausgelöst“ werden musste. Maria Lichtmess galt früher als Ende der Weihnachtszeit und Frühlingsbeginn und ist heute noch mit zahlreichen Wetterregeln verbunden.

RUND UM ANTE PANTE

Ante Pante. Am Montag, den 1. Februar ab 18 Uhr in Bad Eisenkappel.

Spruch. „Ante pante populore, Kocla vrate cvilijore“ – der Vers wird während des Kirchleintragens ständig wiederholt.

Sperre. Seeberg-Straße B 82 wird am Montag, den 1. Februar, zwischen 18 und 20 Uhr gesperrt. Die Sperre betrifft den gesamten Verkehr, eine örtliche Umleitungsmöglichkeit für Pkw besteht.

Galerie. Im Vorhinein empfiehlt sich ein Besuch der Galerie Vorspann am Hauptplatz in Bad Eisenkappel. Dort können Werke (Malerei, Grafik, Zeichnung, Objektkunst, Schmuck) von über 30 Künstlern besichtigt und für einen sozialen Zweck erworben werden. Die Galerie hat von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Immer aktuell!

Das Neueste aus dem Bezirk erfahren Sie im Internet:

www.kleinezeitung.at/vk